

# update

Das HAGEDORN-Magazin | Ausgabe 13  
für Kunden, Partner, Mitarbeiter und Freunde

# DY NA MIK

TIEFBAU

Kiek mal an:  
Kiekebusch

04

ABBRUCH

Rückbau eines  
Atombunkers

08

INTERN

Erste-Klasse-  
Patient

12

MESSE

bauma  
Superlative

14

**HAGEDORN**

# EDITORIAL



Der Wahnsinn! Wir sind TOP Innovator 2019. Am 28. Juni 2019 haben wir die wichtigste Auszeichnung für innovative Unternehmen im Mittelstand erhalten. Wie haben wir das gemacht? Wir nehmen uns das nicht vor. Es passiert. Innovativ zu sein, ist eine Einstellung, Dynamik die dafür wichtige Voraussetzung.

## LIEBE KUNDEN, LIEBE FREUNDE, LIEBE LESER,

wenn wir gefragt werden, wie man Hagedorn beschreiben kann, ist »dynamisch« einer der ersten Begriffe.

In der Wirtschaft haben wir es heute überall mit Dynamik zu tun – Veränderungen prägen den Alltag. Auch im Baugewerbe sind Schnelligkeit, Präzision und Innovation gefragt. Das als Herausforderung zu sehen, hat uns vorangebracht. Zum Beispiel wenn das Zeitfenster für ein Projekt schmal ist, wie bei unserem Projekt in Kiebusch nahe Berlin. Dort bereiten unsere Tiefbauexperten in Rekordzeit den Grund für ein riesiges Logistikzentrum. Oder wenn die Arbeitsumgebung alles andere als gewöhnlich ist, wie beim Abbruch eines Atombunkers oder beim Rückbau von Windkraftträdern.

Basis für all das: unser starkes Team. Zuverlässigkeit und Flexibilität, Know-how und Innovationswille – diese Mischung schafft Entwicklung. Ein gutes Beispiel ist das Spreng-Team, das seit 2018 unser Abbruchgeschäft verstärkt und die Sprengung des Kraftwerks Knepper perfekt meisterte.

Mit diesem Blick nach vorn haben wir in zwei Jahrzehnten aus einem Einzelunternehmen ein starkes mittelständisches Unternehmen aufgebaut, das heute Marktführer in seinem Gründungsbusiness Abbruch ist. Unser Schlüssel dafür? Dynamik!

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und eine tolle Sommer- und Urlaubszeit.

*Barbara Hagedorn Thomas Hagedorn*





# GUTER GRUND

Erd- und Kanalbau, umfassende Tiefbauarbeiten und industrieller Straßenbau bis hin zur Herstellung kompletter Außenanlagen. GPS-gesteuerte Bagger, Raupen und Grader. Das Hagedorn Tiefbau Team arbeitet digital und mit höchster Präzision. Dadurch entfallen auf Baustellen bspw. aufwändige Vermessungs- und Absteckungsarbeiten. Maßnahmen zur Bodenertüchtigung sowie das komplette Behörden- und Gutachtermanagement gehören zum Tagesgeschäft.

So auch im Schöneberger Ortsteil Kiekebusch in Brandenburg: Dort entsteht – verkehrsgünstig direkt an der A113 gelegen – ein riesiges Logistikzentrum. Im Januar haben die Erdarbeiten auf dem 120.000m<sup>2</sup> großen Areal begonnen. Mit Raupe, Walzenzug, Kettenbaggern, Dumpfern, Radladern, Mobilbaggern und Kompaktbaggern werden wir dort 80.000m<sup>3</sup> Erdreich im Cut & Fill-Verfahren umlagern und 60.000m<sup>2</sup> Verkehrsflächen betonieren, asphaltieren und pflastern. Zusätzlich müssen 6.000m Regenwasser- und Schmutzwasserkanäle unter die Erde. Ein Riesending – für die kurze Bauzeit.

## »... DAS KRIEGEN WIR HIN!«

»Die knappe Bauzeit von sechs Monaten ist eine der Besonderheiten des Projekts«, erklärt Mirko Holtkamp, Geschäftsführer des Bereichs Tiefbau. »Aber das kriegen wir hin!« Eine weitere Herausforderung: Das Regenwasser der gesamten Anlage bleibt auf dem Grundstück. Dafür werden große Regenrückhaltebecken inklusive Sedimentationsanlagen und Lamellenklärrern gebaut. Und während das Team noch arbeitet, sieht man an anderer Stelle bereits die ersten Stützpfeiler für die Lagerhallen aus dem Boden ragen. Hier ist zuverlässige Projektplanung gefragt, damit nachfolgende Gewerke nicht behindert werden.

## TIEFBAUALLTAG: RIESIGE FLÄCHEN, KNAPPE ZEITPLÄNE

»Wir erschließen unseren Kunden im exakten Zeitplan und nach der individuell besten Lösung ihr Gelände«, sagt Mirko Holtkamp. Sei es eine komplexe Flächenerschließung von mehr als 150.000m<sup>2</sup> oder ein einfacher Erd- oder Kanalbau. Sein Team übernimmt alle Arbeiten, die auf oder unter der Erde stattfinden – und trifft dabei auch schon mal auf harten Fels, alten Beton, schlammige Erde oder kontaminierten Untergrund. Manchmal müssen auf einem Areal viele Meter Höhenunterschied ausgeglichen werden, manchmal Hunderttausende Kubikmeter Boden bewegt oder an eine Baustelle angrenzende Straßen und Gebäude vor dem Einsturz in die Baugrube bewahrt werden. Zudem gehören das Absenken von Grundwasser und das Verfestigen des Untergrundes zu den Aufgaben der Erd- und Tiefbauspezialisten. Exakt werden zuvor die zu erwartenden Lasten berechnet, um dies bei der Bearbeitung des Untergrundes und beim Einbringen der Bodenfundamente zu berücksichtigen.

## PERFEKTE PLANUNG, MODERNSTE TECHNIK, EFFIZIENTE LOGISTIK

Bei diesen Arbeiten ist Präzision gefordert. Zum Einsatz kommen daher GPS-gesteuerte Bagger, Raupen und Grader. Verschwendung und unnötige Arbeiten sollen so vermieden werden. »Wir wollen langfristig mit unseren Kunden zusammenarbeiten«, so der Geschäftsführer, »gerne auch auf dem gesamten Weg unserer Prozesskette.« Diese reicht vom Abriss über das Recycling, den Tiefbau und die Revitalisierung bis hin zur Entwicklung neuer Nutzungskonzepte.



D E U T S C H E  
D I E  
E I N  
S T A  
T I S T I S C H E  
S P R E N G  
T E C H N I K  
U N D  
A B  
B R U C H  
S T A T I K

Wenn André Schewcow und sein Team anrücken, ist sicher: Es bleibt kein Stein auf dem anderen. Der Sprengmeister und Geschäftsführer der Deutschen Sprengunion verstärkt mit seinem Team seit 2018 das Abbruchgeschäft von Hagedorn. Der erste spektakuläre Auftrag – die Sprengung des Kraftwerks Knepper – wurde sicher und präzise, kurz: perfekt erledigt.

Kurz vor dem Knall war André Schewcow trotzdem aufgeregt: »Das gehört dazu, auch wenn man lange im Geschäft ist – ein bisschen Nervosität bleibt.« Die war bei der fast gleichzeitigen Sprengung von drei nicht gerade kleinen Bauwerken in unmittelbarer Nähe zu einem Wohngebiet auch berechtigt: einem 210 Meter hohen Schornstein, einem 128 Meter hohen Kühlturm und einem 70 Meter hohen Kesselhaus.

Der Bilderbuchsprengung gingen komplexe Vorbereitungen voraus. »Obwohl Sprengungen selbst nur wenige Sekunden andauern, steckt viel mehr dahinter als ein simpler Knopfdruck«, so der Sprengmeister. Bereits Monate vorher sorgten die Spezialisten von Hagedorn für eine umfangreiche Schadstoffsanierung und erste Rückbauarbeiten. Denn nicht nur alle Gebäude des Kraftwerks sollten dem Erdboden gleichgemacht werden. Auch die massiven Fundamente, Kanalisation und Gleisanlagen, das Maschinenhaus samt Turbine und Generator, Denox- und Rauchgasentschwefelungsanlage, ein Flugaschesilo mit einem Fassungsvermögen von 40 000 Tonnen, Kohleförderbänder und ein 150-Tonnen-Brückenkran mussten weichen.

#### SINNVOLL GEBÜNDELT: ABBRUCH UND SPRENGTECHNIK ERGÄNZEN SICH

Hagedorn ist mit dem Team der Deutschen Sprengunion für solche Aufgaben bestens aufgestellt. Rückbau und Sprengung oder umgekehrt, inklusive Schadstoffsanierung und Stoffstrommanagement, lässt das Unternehmen komplett in Eigenleistung nahtlos ineinandergreifen. Im Fall Knepper führt Hagedorn auch die komplette Revitalisierung der Industriebranche in Eigenregie aus. »Vorhandenes Können stetig verbessern und um neue Stärken erweitern ist Teil unseres Handelns. Durch die Gründung der Deutschen Sprengunion GmbH bündeln wir große Erfahrung und zusätzliches Know-how. Das ist eine weitere Bereicherung unserer Prozesskette«, erklärt Thomas Hagedorn.

Dieses Know-how setzt sich aus einem Team zusammen, das über mehr als 35 Jahre Sprengerfahrung mitbringt. »Wer für Sprengarbeiten verantwortlich ist, sollte langjährige Erfahrungen mitbringen und ein gutes Netzwerk aus Abbruchstatikern und Ingenieuren haben«, weiß André Schewcow, der seit 2007 seine Sprengerlaubnis besitzt.

#### ANDRÉ SCHEWCOW: »WIR SUCHEN NACHWUCHS«

Zusammen mit seinem Team führt André Schewcow als Kopf der Deutschen Sprengunion Sprengungen in den Bereichen Bohrarbeiten, Brücken, Bunker, Fundamente, Felsabtrag, Schornsteine und Windkraftanlagen, Büro-/Wohn- und Industriegebäude, Dächer unter Wasser sowie Sprengreinigungen und Mastensprengungen aus – und das auch als externe Dienstleistung.

Ganz wichtig für die Abbruchexperten: »Wir wollen den Beruf des Sprengtechnikers zukunftsfähig halten und in dieser Sparte später auch ausbilden. Dafür werden wir frühzeitig unsere Akademie und die etablierten Sprengschulen einbeziehen«, plant Thomas Hagedorn. André Schewcow ergänzt: »Wir suchen Nachwuchs und wollen Leute in der Praxis ausbilden. Dabei bieten wir eine hochwertige Einarbeitung und ein sehr abwechslungsreiches Arbeitsfeld. Wir entwickeln die Sprengtechnik weiter und arbeiten an neuen technischen Lösungen.« Technisch anspruchsvolle Entwicklungen seien eher die Herausforderung als der spektakuläre Knall. »Wir machen hier kein Hollywood-Business, sondern sicheres und solides Handwerk.«

KNALLTEAM



KEIN HANDYEMPfang  
KEIN LICHT  
KEIN GERÄUSCH



Tief im Innern des gewaltigen Bauwerks fühlt es sich beklemmend an. Durch zwei Meter dicke Decken und Wände ist die Außenwelt zuverlässig abgeschirmt. Genau aus diesem Grund wurden in dem Bunker in Hanau plutoniumhaltige Brennelemente und zeitweise auch Kernbrennstoffe gelagert.

»HIER HÄTTE EIN FLUGZEUG DRAUFFALLEN KÖNNEN, ES WÄRE NICHTS PASSIERT. JETZT ZEIGEN WIR, DASS ETWAS PASSIERT«, sagt Projektleiter Markus Heimeroth entschlossen.

Hagedorn ist mit dem aufwendigen Abbruch, der Schadstoffsanierung und der Entsorgung des ungenutzten Bunkers beauftragt. Anfang der 80er-Jahre war der Spaltstoffbunker auf dem Gelände der ehemaligen Produktionsanlage für Mischoxid-Brennelemente eingerichtet worden. Unter anderem lagerten hier Kernbrennstoffe für Atomkraftwerke. An der Stelle des mächtigen Klotzes, um den sich mittlerweile der Industriepark Wolfgang angesiedelt hat, wird nun eine Multi-User-Immobilie mit Logistik- und Gewerbefläche entstehen.

ANBOHREN  
AUFSPRENGEN  
WEGBEISSEN



Bevor das Grundstück jedoch baureif sein wird, muss erst mal das Abbruch-Team von Hagedorn ran. Aber wie rückt man so einem Koloss aus Beton und Stahl zu Leibe?

»AUFGRUND DER MASSIGKEIT STARTEN WIR MIT LOCKERUNGSSPRENGUNGEN. HIER ARBEITEN WIR HAND IN HAND MIT DEN PROFIS VON DER DEUTSCHEN SPRENGUNION«, erklärt Markus Heimeroth.

Eine mühsame Arbeit, denn die Bohrungen für den Sprengstoff werden mittels mehrerer 12-t-Großbohrgeräte vom 3.500 m<sup>2</sup> großen Dach aus eingebracht. Die Bewehrungseisen, Durchmesser 28 mm, liegen in mehreren Ebenen in einem Raster von gerade einmal zehn Zentimetern auseinander. Das heißt, Decke und Wände müssen in einem präzisen Feld von jeweils 70 x 70 cm und einer Tiefe von 1,40 m bzw. 4,50 m aufgebohrt werden. Ist die Lockerungssprengung erfolgt und das Gefüge des Betons zerstört, kann die Abbruchschere angreifen.

»DAS BOHREN WIRD RUND ZWÖLF WOCHEN DAUERN. DIESE ZEIT NUTZEN WIR, UM DIE ANGRENZENDEN GEBÄUDE (EBENFALLS MASSIVER STAHLBETON) ZURÜCKZUBAUEN«, erklärt Polier Thorsten Ullrich.



Das Wichtigste für den zügigen Fortschritt der knallharten Aufgabe: eine perfekte Zeitplanung, die den Wechsel zwischen Sprengung und maschinellem Rückbau optimal berücksichtigt. Auch sonst ist Spezialwissen gefragt: Ein hoher Grundwasserstand von ca. 1,40 m unter Geländeoberkante sorgt bei den Rückbau- und Sprengarbeiten für eine erhöhte Schallübertragung. Damit es für die angrenzende Produktion bei der Firma BVS, die hochempfindliche elektronische Baugruppen herstellt, nicht problematisch wird, messen die Experten beständig die Erschütterungen mittels zweier Messgeräte. Das Team um Polier Thorsten Ullrich hat alles im Griff. Die Männer arbeiten sich die nächsten Monate mit ihren maschinellen Leicht- und Schwergewichten professionell durch Stahl und Beton. 90.000 t Bauschutt entstehen. Direkt recycelt kommt er vor Ort wieder zum Einsatz. Zu guter Letzt sorgen die Hagedorn-Profis noch für fragile Feinarbeit. Zusammen mit einem baubiologischen Fachmann wird ein Zauneidechsenhabitat erstellt – eine Auflage der Umweltbehörde.

»AUCH DAS ERLEDIGEN WIR GERNE. DER KUNDE MUSS SICH UM FAST NICHTS KÜMMERN«, fasst Markus Heimeroth zusammen.

HANAU:

RÜCKBAU

EINES

EHEMALIGEN

ATOMBUNKERS



**Für einen Extrembergsteiger ist das Basislager von entscheidender Bedeutung. Von hier bricht er zu seiner Tour auf; dorthin kehrt er zurück. Gut versorgte Bergsteiger klettern ihre Route fokussiert und mit voller Leistungskraft. Einen vergleichbaren Nutzen hat das für Kunden oft unsichtbare Backoffice in Unternehmen. Hier laufen zentrale, administrative Vorgänge ab, die zum internen wie externen Erfolg maßgeblich beitragen.**

»Ein guter Vergleich«, sagt Eva Choinowski, die im Backoffice u. a. Abbruchaufträge und Bestellungen bearbeitet. »Wir übernehmen die komplette Administration rund um die Baustelle, sodass unsere Poliere vor Ort sofort mit ihrer Arbeit loslegen können.«

Ob Baustellenakte oder Bauzaun, Arbeitssicherheitsformulare, Rückbaugenehmigungen, Hotelunterkünfte und vieles mehr – Eva Choinowski und ihre Kolleginnen sorgen dafür, dass Projektleiter wie Poliere den nötigen Freiraum haben, sich auf ihre Kernaufgaben auf der Baustelle zu konzentrieren. Auch Marina Daut und Christiane Höddinghaus unterstützen das Rückbaugeschäft aus dem Hintergrund heraus mit einer Vielzahl von Aufgaben, was das Baustellenmanagement angeht.

Marina Daut bearbeitet u. a. Rückbauanfragen, Angebote und Ausschreibungen, während Christiane Höddinghaus nicht nur ein Adlerauge auf Rechnungen und Lieferscheine hat. Kollegin Julia Martinez-Royo greift halbtags unterstützend dort ein, wo es gerade brennt. Allein das Projekt Kraftwerk Knepper sorgte bereits für 3.000 Eingangrechnungen, die bearbeitet werden wollen. »Und das ist nur ein kleiner Teil dessen, was hier alle erledigen«, berichtet Marina Daut und weiß das verlässliche Team zu schätzen: »Jeden Tag ist etwas anderes los. Wir arbeiten hier sehr schnell und eng miteinander.«

Das moderne und freundlich gestaltete Büro im 1. OG der Hagedorn-Zentrale in Gütersloh erleichtert dabei kurze Wege und rasche Abstimmungen. »Das ist wichtig«, sagt Kerstin Laporte, die schon viele Jahre zum Tiefbau-Sekretariat bei Hagedorn zählt und sich u. a. um Baucontainer und Hotels für die Kollegen sowie die Erstellung von Revisionsunterlagen kümmert.

Zügiges Arbeiten ist auch hier von zentraler Bedeutung. Wenn Mirko Holtkamp, Geschäftsführer des Bereichs Tiefbau, zu knappen Zeitplänen sagt: »Das kriegen wir hin«, liegt das auch daran, dass im Hintergrund die Prozesse reibungslos vorbereitet und begleitet werden: Franziska Falkenberg, Irina Brökelmann, Luisa Uibel und Martina Herrmann (nicht auf dem Foto) verantworten zusammen die Rechnungskontrollen.

Bei Kalkulationsanfragen ist Luisa Uibel immer um beste Konditionen bemüht. »Alle zusammen sind wir ein super Team. Wir stützen uns gegenseitig, haben viel Arbeit, doch vor allem auch viel Spaß dabei und sind quasi der freie Rücken für unsere operativen Kollegen. Und die wissen uns zu schätzen«, bringt es Eva Choinowski auf den Punkt.

**DAMIT ALLES OPTIMAL LÄUFT**

Franziska Falkenberg

Julia Martinez-Royo

Kerstin Laporte

Marina Daut

Luisa Uibel

Eva Choinowski

Christiane Höddinghaus

Irina Brökelmann



PRIVATPATIENT  
BEI  
HAGEDORN



EINZIG  
ARTIG



# ERST KLASSIG

Top-Maschinen, komplette Arbeitskleidung, gute Unterbringung während Montagezeiten, ein unternehmenseigener Barbershop, Wäscheservice, Gesundheitsvorsorge am Arbeitsplatz, subventionierte Fitnessclubmitgliedschaft, die unternehmenseigene Akademie mit Weiterbildungsmöglichkeiten für jeden Mitarbeiter, flexible Arbeitszeiten und vieles mehr – Hagedorn zeigt mit diesen Angeboten und dem familiären »du« seinen Mitarbeitern von Anfang an: **»DU BIST EIN WESENTLICHER TEIL DES TEAMS. DU BIST UNS WICHTIG!«**

**... IN DER BRANCHE** ist das neue Gesundheitspaket: Seit 2019 bietet Hagedorn seinen Mitarbeitern eine kostenlose private Krankenversicherung. Gesetzlich versicherte Mitarbeiter erhalten auf Firmenkosten private Zusatzversicherungen mit Chefarztbehandlung, freier Arzt- und Krankenhauswahl, Einbettzimmer bei Krankenhausaufenthalt, weitreichenden Zahnersatzleistungen und ähnlichen Privatvorteilen.

Hagedorner werden ohne Gesundheitsprüfung und mit allen eventuellen Vorerkrankungen aufgenommen, während Familienmitglieder vergünstigte Konditionen erhalten. Barbara Hagedorn: »Ehrlichkeit, Fairness, Verbindlichkeit – das wollen wir wirklich leben und sehen dieses Angebot als Dankeschön und Motivation gleichermaßen. Natürlich müssen wir als Unternehmen dafür Geld in die Hand nehmen. Doch das ist es allemal wert. Die Gesundheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeiter, von denen viele auch körperlich schwer arbeiten, liegen uns sehr am Herzen. Wir möchten damit auch unsere tolle Mannschaft zusammenhalten und begeistern.«

## EINE AUFREGENDE SACHE

Waren Sie auch auf der bauma? Für uns ist die Münchner Messe das wichtigste Branchentreffen. Ein Ort, an dem wir uns in Zeiten digitaler Kommunikation persönlich mit Menschen über unser Geschäft, die Branche, die Zukunft und vieles mehr austauschen können. Eine unglaubliche Zahl von 620.000 Besuchern aus 200 Ländern besuchte in diesem Jahr die bauma in München. Die Ausrichter führen damit angeblich das beste Ergebnis der 65-jährigen Geschichte dieser Weltleitmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen, Baufahrzeuge und Baugeräte ein.

## IMPULSE, AUSTAUSCH, EINKAUF

Neben Austausch geht es uns auch um Inspiration und darum, neue Impulse aufzunehmen, um das eigene Business fortlaufend modern gestalten zu können. Ein Kernthema in diesem Jahr: die VR-Technologie, mit der Produkte, Prototypen oder Zukunftsszenarien sichtbar werden. Diese Technologie haben wir mit der Entwicklung unserer zwei brandneuen Virtual-Reality-Bagger-Simulatoren bereits in die Tat umgesetzt. Einer der beiden Simulatoren, die wir gemeinsam mit dem Marktführer Zeppelin und EDV-Spezialisten entwickelt haben, war für die Dauer der Messe auf dem Zeppelin Stand zu sehen und zu testen.

Neben den für uns immer wieder spannenden Eindrücken geht es bei der bauma allerdings auch um etwas ganz Besonderes: das Einkaufen. Und Baumaschinenkauf ist und bleibt eine aufregende Sache. Um auch 2019 weiterhin gut aufgestellt zu sein, haben wir in die Zukunft investiert. Über 20 neue Maschinen (>20t) verstärken ab sofort unseren Fuhrpark.

**B A U M A**

DIE MESSE DER SUPERLATIVE

# DA DREI FÜR DIE WINDT

Sanfte Bergketten, viel Grün, der glitzernde Diemelsee, die Willinger Sprungschanze in Sichtweite: Wo Naturliebhaber und Wanderer ihr Eldorado finden, sind wir mit dem Rückbau von Windkraftanlagen beschäftigt.

Auf 460 Metern Höhe über dem Meeresspiegel pfeift der Wind und sorgt für umweltfreundliche Energie. Denn in der Gemeinde Diemelsee drehen sich zahlreiche Windkraftrotoren verschiedener Anlagengenerationen. Vier davon werden von uns rückgebaut. Der Auftraggeber und Betreiber ersetzt die gut 17 Jahre alten Anlagen im Zuge eines Repowering durch zwei neue, leistungsstärkere. Hagedorn übernimmt dabei den kompletten Rückbau inklusive der Fundamente.

Wenn Zeitpläne sportlich sind und der Wegebau der Neuanlagen bereits läuft, heißt es, effizient zu arbeiten. Zum Beispiel, beteiligte Unternehmen im Sinne des Kunden partnerschaftlich zu unterstützen. In Adorf hat Hagedorn daher die Koordination für den Gesamtrückbau übernommen. Ralf Voßhenrich, Bereichsleiter Windkraft, erklärt das so: »Wir sorgen für nur einen Ansprechpartner, eliminieren Schnittstellenprobleme und können aufgrund unseres Maschinenparks auch zeitlich flexibel reagieren.«

Durch die enge Abstimmung greifen Rückbau und Neubau nahtlos ineinander. Eine Strategie, die auch Hagedorn aus dem Effeff beherrscht. »Das Besondere an unserem Konzept ist die Bündelung aller Kompetenzen entlang der Prozesskette des WKA-Rückbaus in einer Hand. Wenn wir rückbauen, haben wir die entsprechenden Maschinen, Geräte und Manpower direkt dabei, um eine Anlage in zwei bis drei Tagen zu demontieren. Gleichzeitig führen wir dabei alle Bestandteile der Wiederverwertung zu«, erklärt Ralf Voßhenrich.

Vor Ort zerkleinern die Kollegen u. a. das aufgebrochene Fundament zu Recyclingmaterial, sodass es im Wegebau direkt wieder zum Einsatz kommt. Schrott und Anlagentechnik werden getrennt und verwertet. Die Flügel zersägt das Hagedorn-Team mit einer Spezialsäge sofort am Boden; später wird daraus Zementklinker. Auch bei der Kalkulation macht es Hagedorn dem Kunden einfach. »Wir erhalten einen Festpreis – quasi all inclusive. Insgesamt schätzen wir die Sicherheit, was Kalkulation und Abwicklung angeht, und wissen das Projekt in guten Händen«, so Thomas Uhl von der Firma ABO Wind AG.

## DIE ZUKUNFT: STANDARDS FÜR DIE UMWELTSCHONENDE DEMONTAGE VON WKA

### NACHHALTIGE KONZEPTE FÜR MENSCH UND UMWELT

Ökologisch nachhaltiges und ressourcenschonendes Handeln ist Kern unserer Arbeit bei Hagedorn. Deswegen ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, umweltschonend und flächensparend zu arbeiten und alle Bestandteile der Wiederverwertung zuzuführen. Anfang des Jahres haben wir uns mit Fachleuten, Unternehmen und Verbänden der Branche zusammengesetzt, um für die Demontage von Windkraftträdern einheitliche, nachhaltige Standards zu schaffen.

### WIR SIND GRÜNDUNGSMITGLIED

Aus einem Forschungsprojekt zur Demontage von XXL-Produkten haben sich zehn der beteiligten Unternehmen nun zu einer Industrievereinigung Repowering, Demontage und Recycling von Windenergieanlagen (RDRWind e.V.) zusammengeschlossen. Als fokussierte Plattform für die Projektentwickler, Wartungs- und Serviceunternehmen, Demontage-, Recyclingunternehmen und Dienstleister der Windenergiebranche wollen wir nachhaltige und professionelle Prozesse, Standards und Normen fördern und installieren. Das Ziel: ein neuer DIN-Standard für eine nachhaltige Demontage von Windkraftanlagen. Wir sind dabei!

### ÜBRIGENS

Auf der Husum Wind vom 10.–13. September 2019 sind wir wieder mit einem Stand und in diesem Jahr auch mit einer Außenfläche vertreten. Hier zeigen wir live, wie Flügel mit unserer Spezialsäge zerlegt werden. Allein im letzten Jahr haben wir 5.800 t Recyclingmaterial aus Windradflügeln produziert und mit unserem Partnerunternehmen, der neowa GmbH, der Wiederverwertung zugeführt.



F A K T E N

KOMPLETTRÜCKBAU VON VIER WKA TYP D-WIND D6

NABENHÖHE: 68,5 m

ROTOR: 26,5 t – DAVON DREI FLÜGEL À 4,1 t

GONDEL | MASCHINENHAUS: 45 t

TURM: ca. 80 t

FUNDAMENT: ca. 490 t



«NICHTS BEREITET MEHR FREUDE ALS FREUDE ZU SCHENKEN»

MITHelfEN IM EVANGELISCHEN FAMILIENZENTRUM HOBERGE-UERENTRUP | BIELEFELD

Der Himmel ist düster, der Wind kalt und an diesem Apriltag regnet es beständig aus grauen Wolken. Gelbe Gummistiefel leuchten dafür mit Kinderaugen um die Wette.

Das MITHelfen Team hat sich in regenfeste Arbeitskleidung geworfen, denn es will draußen anpacken und dem Evangelischen Familienzentrum helfen, marode Spielgeräte im Außenbereich zu entfernen. Die sind baufällig geworden und schon seit Längerem für die Kinder gesperrt. Seit Monaten versucht Melanie Vornholt, die Leiterin der Einrichtung, mit den maßgeblichen Gremien eine Lösung zu finden, damit die rund 85 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt den großen Außenbereich wieder voll nutzen, klettern, balancieren, schaukeln und spielen können.

Der Aufwand ist für die Einrichtung allein nicht zu stemmen. So ist Melanie Vornholt über die MITHelfen Initiative hellauf begeistert.

Mit Tieflader, Mulde, Bagger und allem Zubehör rückt das MITHelfen Team an und zeigt zwei Tage im Kleinen, was die große Hagedorn-Prozesskette bedeutet: Zunächst entkernen Franziska Falkenberg, Sven Lammert und Tina Gutmann baufällige Spielgeräte, einen maroden Bauwagen und sanieren einen vertrockneten Bachlauf. Jens Flötotto und Tina Gutmann übernehmen als Maschinisten und Bauhelfer gleichermaßen den selektiven Rückbau der Geräte inklusive Verankerung. Umweltgerechte Entsorgung versteht sich von selbst. Schließlich wird auch das neue Nutzungskonzept mit der Revitalisierung des Bachlaufs, dem Aufbau der neuen Spielgeräte samt Fundamenterstellung und sogar zwei neuen Holzpferden professionell und mit viel Spaß umgesetzt. Alles geschieht unter begeisterter Aufsicht und der Mithilfe der späteren Nutznießer. Auch das MITHelfen Team ist noch Wochen später begeistert. »Es war anstrengend und wir waren zeitweise tropfnass, doch die Freude der Kinder hat alles wettgemacht«, so Jens Flötotto. Franziska Falkenberg ergänzt: »Der Einsatz hat uns noch mal ganz praktisch gezeigt, welch harten Job unsere Outdoor-Kollegen haben. Alle Achtung, was die bei jedem Wetter leisten.«

»Wir vier hatten bisher noch nie zusammengearbeitet und waren sofort ein Team. So macht Arbeiten Spaß«, fasst Tina Gutmann ihre nachklingenden Erfahrungen zusammen.

**MITH**  
HELfEN

A T O W P A 1 R O D

H A G E D O R N S I E G T B E I M 2 6 . I N N O V A T I O N S W E T T B E W E R B T O P 1 0 0



Seit 1993 vereint der Innovationswettbewerb TOP 100 die innovativsten Mittelständler Deutschlands. Sie werden durch ein unabhängiges, wissenschaftliches Benchmarking ermittelt und erhalten das begehrte TOP-100-Siegel, das die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen signalisiert.

#### GESTALTER DES FORTSCHRITTS

Jetzt ist es offiziell: Hagedorn ist TOP Innovator 2019. Am 28. Juni war es so weit: Wissenschaftsjournalist und Top-100-Mentor Ranga Yogeshwar überreichte dem freudestrahlenden Hagedorn-Team in Frankfurt die wichtigste Auszeichnung für innovative Unternehmen im Mittelstand. Knapp 400 Unternehmen bewarben sich 2019 um das begehrte TOP-100-Siegel. Die hochkarätig besetzte Jury, bestehend aus über 30 führenden Köpfen aus Wirtschaft und Politik – darunter Frank Thelen, Roland Berger und Dorothea Bär – wählte aus den Bewerbern, die auf Herz und Nieren geprüft wurden, die 100 innovativsten Mittelständler aus. Die besten drei jeder Größenklasse stellten sich einer zusätzlichen Juryrunde. Aus ihnen wurde jeweils der Gesamtsieger seiner Klasse ausgewählt. Nachdem Hagedorn bereits in 2018 zu den Top 100 Innovatoren zählte, so konnte Hagedorn dieses Jahr das komplette Feld anführen und wurde als die absolute Nummer 1 in der Kategorie mit über 200 Mitarbeitern

#### »KULTUR DES KONTINUIERLICHEN VERBESSERNS«

In der Jurybewertung heißt es: »Hagedorn hat eine Kultur des kontinuierlichen Verbesserns fest im gesamten Unternehmen etabliert. Das wichtigste strategische Innovationsthema liegt in der Digitalisierung bestehender Services sowie der Entwicklung neuer digitaler Angebote. Dazu wurde im Vorjahr ein eigenes Tochterunternehmen gegründet, das sich speziell mit den Themen Internet of Things, Big Data und Künstliche Intelligenz befasst. Greifbares Beispiel: Schüttflix. Das 2018 gegründete Start-up bietet eine digitale Plattform für die Optimierung von Schüttgutlieferungen und hat sich in kurzer Zeit erfolgreich am Markt platziert.«

»Unser Ziel ist es, Branchenlösungen zu entwickeln, die am Markt als Stand-Alone-Produkte bestehen können«, so Hagedorn. Auf diese Weise soll die Digitalisierung der gesamten Branche vorangetrieben und unterstützt werden.

A P R W O P A T E R C H

P R O P T E C H P I T C H W I N N E R A W A R D 2 0 1 9 : B R O W N F I E L D 2 4 M I S C H T G A N Z V O R N E M I T

Um innovative, digitale Ideen in der Immobilienwirtschaft geht es beim jährlichen Prop Tech Pitch. Initiator ist die deutsche Beratungsgesellschaft Bell Management Consultants. 33 junge Unternehmen stellten im Juni ihre Geschäftsmodelle Immobilien- und Venture-Capital-Investoren, Real Estate Managern und Business Angels vor.

Brownfield24 (ein Unternehmen der Hagedorn Gruppe) hatte sich erstmals beworben und kam direkt in die Auswahl der sechs innovativsten Prop-Tech-Unternehmen. »Wir sind auf dem richtigen Weg und stolz auf diese Teamleistung«, sagt Raphael Thießen von Brownfield24.



# DY NA MIK



update  
Das Magazin der  
HAGEDORN Unternehmensgruppe

**Herausgeber**  
HAGEDORN Unternehmensgruppe  
Werner-von-Siemens-Straße 18  
33334 Gütersloh  
T +49 5241 50051 0  
F +49 5241 50051 115  
info@unternehmensgruppe-hagedorn.de  
www.unternehmensgruppe-hagedorn.de

**V.i.S.d.P.** Barbara Hagedorn

**Redaktion**  
Barbara Hagedorn, Tina Gutmann  
Lena Grunwald, Ina Kreft

**Gestaltung & Realisation**  
Evelyn Kreft, Stefanie Lauruhn



TIEFBAU

Kiek mal an:  
Kiekebusch

04

ABBRUCH

Rückbau eines  
Atombunkers

08

INTERN

Erste-Klasse-  
Patient

12

MESSE

bauma  
Superlative

14

**HAGEDORN**